

Kärntner Tagblatt

Zum Abholen bei allen Vertriebsstellen, monatlich 3 Schilling
Mit Zustellung ins Haus in Klagenfurt, monatlich 3 " "
Mit Postzustellung in Oesterreich, monatlich . . . 3 " "
Mit Postzustellung nach Deutschland, monatlich . . . 3 Mark
Bezugspreis monatlich, mit täglicher Zustellung nach der Tschechoslowakei 20 tschechische Kronen, nach Italien 16 Lire, übriges Ausland 4 Schweizer Franken.

Einzelpreis: An Wochen- und Feiertagen 20 Groschen
an Sonntagen 30 Groschen

Schriftleitung: Bismarckring 13, Fernruf 114. — Sprechstunden an Wochentagen nur von halb 11 bis halb 12 Uhr vormittags. — Manuskripte werden nicht zurückgeliefert, untraktierte Briefe nicht angenommen.

Berwaltung und Inseraten-Nachnahme: Bismarckring 13, Fernruf 39. Inseratenpreise nach auflegendem Tarif. — Einmal begonnenes Abonnement gilt als Verpflichtung bis zur dreifach rekommendierten Abbestellung. Nachträgliche Bezugspreisveränderungen vorbehalten a. find für alle unsere Abnehmer bindend!

Kleine Anzeigen jedes Wort oder jede Zahl 12 Groschen, reines Setze Schrift 24 Groschen. Große Aufschriftzeile 90 Groschen. Chiffrebriefe 10 Groschen mehr. Größere Inserate sowie Todesanzeigen und dergleichen nach eigenem Tarif. Chiffrebriefe nachsenden 40 Groschen separat. Kleine Anzeigen sind voraus zahlbar. — Bezahlung von auswärts in rekommandiertem Brief oder mit Postanweisung. Schriftlichen Anfragen Retourkarte beilegen, sonst erfolgt keine Antwort. Bei Konturufen und gerichtlichen Ausstracungen entfallen alle Nachlässe und Rabatte.

Nr. 287

Klagenfurt, Sonntag, 16. Dezember 1928

35. Jahrgang

Nr. 287 — Seite 7

Bücherschau.

Die in dieser Rubrik angeführten Bücher können in den Buchhandlungen Carinthia des St. Josef-Vereines, Funderstraße 1 und

Karl-May-Jahrbuch 1927. Herausgegeben von Prof. Ludwig Gurlitt und Dr. E. A. Schmid beim Karl-May-Verlag in Radebeul bei Dresden.

Das 10. Karl-May-Jahrbuch ist da. Immer mehr wächst die Zahl jener, die an der Karl-May-Forschung mitarbeiten wollen und die die Aufgabe und die Bedeutung dieser Jahrbücher erkennen und schätzen lernen. Einerseits ist es die Erkenntnis, daß in den vergangenen Jahren dem Dichter viel Unrecht geschehen ist und daß der, der für Karl May eintritt, für eine gute Sache arbeitet; anderseits ist der Gedanke nicht von der Hand zu weisen, daß diese wiedererwachende Karl-May-Begeisterung eine unbewußte Abwehr gegen die wachsende Seelenarmut unseres technischen Zeitalters gegen die Überspannung der sogenannten Kultur ist, eine gewisse Kulturmüdigkeit. Da aber Rundfunk und Flugzeug auch den letzten Winkel der Wildnis entzaubern und vernüchtern, flieht der heutige Mensch nicht mehr in den Wilden Westen oder ins dunkle Afrika, sondern in die Literatur. Was die moderne Welt dem Menschen verlagert, das findet er in seinem Karl May. Eine ähnliche Sprache redet ja auch die geradezu stürmische Aufnahme der „Tarzan“-Literatur. — Ein Blick in das Inhaltsverzeichnis schon empfiehlt das Jahrbuch genügend: „Karl May und der Sport“, „Karl May als Erzähler der deutschen Jugend“, „Old Shatterhands Milde“, „May als Herold der Völkerverständigung“ usw. Besonderes Interesse weckt Kandolf Reiffeschreibung „Die finsternen und blutigen Gründe“, in welcher der Mitarbeiter des Karl-May-Verlages den Spuren Old Shatterhands folgt. Die Karl-May-Freunde freuen sich schon wieder auf das nächste Jahrbuch!